

Die Jury der
Evangelischen Filmarbeit
empfiehlt

FILM
MONATS

Das Piano (The Piano)

Produktion: Jan Chapman Productions/CIBY 2000, Australien 1992; **Regie und Buch:** Jane Campion; **Kamera:** Stuart Dryburgh; **Schnitt:** Veronika Jenet; **Musik:** Michael Nyman; **Darsteller:** Holly Hunter, Harvey Keitel, Sam Neill, Anna Paquin u. a.; **Format/Länge:** 35mm, Farbe, 120 Min.; **Verleih:** Pandora Film, Hamburger Allee 45, 60486 Frankfurt a.M., Tel.: 069/77 90 94; **Preise:** Goldene Palme Cannes 1993.

Ada, ihre kleine Tochter und das Piano werden von der Wucht der Wellen an Land gespült. Schon in der Exposition von Jane Campions Film THE PIANO ziehen diese Bilder den Zuschauer in den Bann einer Geschichte heftiger Gefühle. Ada, von Kind an stumm, ist von ihrem Vater zur Heirat an einen Siedler in den neuseeländischen Dschungel regelrecht verkauft worden. Trotz ihrer Sprachlosigkeit weiß sie sich sehr wohl mitzuteilen — über die Musik und vermittelt einer Zeichensprache zwischen Mutter und Tochter. Während das Mädchen ihr Mund, ihr Sprachrohr zur Außenwelt ist, verrät ihr Klavierspiel die Verwandlungen ihrer Gefühle. Doch der Ehemann spürt nichts von dieser Symbiose mit dem Piano, ganz im Gegensatz zu dem ungebildeten, des Lesens unkundigen Nachbarn George Baines (gespielt von Harvey Keitel). Als er auf ihr drängendes Bitten schließlich das Klavier zu sich nach Hause schafft, ist er fasziniert von der stummen Frau und ihrem Spiel. Sie schließen einen Kontrakt: das Klavier gegen kleine Berührungen. Er erobert sie im 'Spiel' — Taste für Taste.

In erotisch aufgeladenen Bildern erzählt der Film von beginnender Leidenschaft und verbotener Liebe in einer konfliktreichen Dreiecksbeziehung. Neben der (Seelen-)Landschaft eines immer feuchten, unwegsamen Dschungels dominiert die Musik von Michael Nyman den Film. Kontrapunktisch dazu steht die Sprachlosigkeit seiner Heldin. Mit überzeugender körpersprachlicher und emotionaler Präsenz spielt Holly Hunter die Rolle der Ada, einer starken und außergewöhnlich begabten Frau, die gegen den Widerstand ihres Ehemanns an ihrer Liebe und an ihrem sexuellen Begehren festhält.

Das Drama spielt in der Mitte des 19. Jahrhunderts, an der Bruchstelle zwischen zwei Kulturen: Campion knüpft an die koloniale Vergangenheit ihrer Heimat

Neuseeland an, indem sie die traditionelle Kultur der Maori mit dem viktorianischen Lebensstil ihrer Helden verwebt. Der Zusammenprall von Zivilisiertheit/Domestiziertheit und Triebhaftigkeit kennzeichnet die innerpsychische Situation von Ada und die Dynamik in den zwischenmenschlichen Beziehungen der drei Hauptfiguren.

Jenseits der Konventionen ist Jane Campion eine Synthese ihres eigenwilligen visuellen Stils, der Geschichte weiblicher Selbstbehauptung und dem Kino der großen Gefühle gelungen.

